



Die Krippengruppe „Krabbelkäfer“ stellt sich vor...

Kindergarten Wirbelwind- Kirchengässle 5,
72358 Dormettingen, Tel. 07427/ 7382,
wirbelwind@kindergarten.dormettingen.de

Liebe Familien,



wir freuen uns sehr, Sie und Ihr Kind im „Kindergarten Wirbelwind“ willkommen zu heißen!

Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie über unsere Krippengruppe informieren und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit geben.

Für Ihre Kinder wollen wir liebevolle Bezugspersonen sein, die ihren Entdeckungsdrang unterstützen und ihnen neue Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen.

„Das Krippenalter ist die Zeit im Leben eines Kindes, in der es am meisten lernt“ (Angelika von der Beek)

Deshalb möchten wir gemeinsam mit Ihnen günstige Entwicklungsbedingungen für Ihr Kind schaffen. Die Kinderkrippe soll kein „Konkurrenzunternehmen“ zum Elternhaus sein, da dies niemals ersetzt werden kann.

Wir wünschen uns ein fröhliches Miteinander und eine gute Zusammenarbeit!

Das Team der Krabbelkäfergruppe

1.) PERSONELLE BESETZUNG DER KRIPPE

Jana Kopf	Gruppenleitung 100%
Mechthild Blessing-Max	Erzieherin 60%

2.) ÖFFNUNGSZEITEN

Montag- Freitag von 7.00- 13.00 Uhr.

3.) MONATLICHER ELTERNBEITRAG

Familien mit 1 Kind	→ 170 € pro Monat
Familie mit 2 Kindern unter 18	→ 125 € pro Monat
Familie mit 3 Kinder unter 18	→ 85 € pro Monat
Familie mit 4 und mehr Kindern unter 18	→ 35 € pro Monat

4.) AUFNAHMEKRITERIEN

In die Krabbelkäufergruppe nehmen wir bevorzugt Kinder auf, die zusammen mit ihren Eltern oder Personensorgeberechtigten ihren Hauptwohnsitz in Dormettingen haben. Die Kinder werden ab einem Alter von 12 Monaten aufgenommen. Wichtig ist es, dass Sie rechtzeitig Ihren Betreuungswunsch bei der Kindergartenleitung anmelden. Dieser wird dann auf einer Liste vermerkt. Falls kein Platz zur Verfügung steht, führen wir eine Warteliste. Um den Wechsel von der Krippe in den Kindergarten zu erleichtern, besucht Ihr Kind die Krippe mindestens ein Jahr. Die Kinder wechseln in der Regel mit drei Jahren in eine der Kindergartengruppen.

5.) DAS RAUMKONZEPT

Die Krabbelkäfergruppe ist im untersten der „drei Wirbelwindhäuser“ untergebracht.

Garderobe

In der Garderobe hat jedes Kind seinen eigenen Platz. Hier werden die Hausschuhe, Matschkleidung, Gummistiefel etc. aufbewahrt. In der Garderobe ziehen wir uns an, wenn wir in den Garten gehen. Beim Anziehen unterstützen wir die Kinder. Jedoch ist es uns auch wichtig, die Kinder zur Selbstständigkeit zu ermutigen. *„Hilf mir, es selbst zu tun!“ -Maria Montessori*

Waschraum

Der Waschraum grenzt direkt an die Garderobe an. Eine Toilette wurde kleinkindgerecht umgebaut und kann von den Kindern die schon windelfrei sind genutzt werden. Ebenso ist der Waschraum mit einem Doppelwaschbecken ausgestattet, welches zum Erforschen des Elementes Wasser einlädt. Gerne nutzen wir den Waschraum auch um mit Wasserfarben zu malen und zum Experimentieren.

Gruppenraum

Der Gruppenraum bietet den Kindern die Möglichkeit ihre Welt mit allen Sinnen und in Bewegung zu entdecken. Unser Gruppenraum teilt sich auf zwei Ebenen auf. Der untere Raum ist in verschiedene Bereiche unterteilt. Aktionstisch, Vespertisch, Vorlesesofa, Rollenspielecke, Bauecke, Bewegungselement. Teilweise sind die Bereiche durch mobile Trennelemente begrenzt, damit sich die Kinder konzentriert und ungestört dort beschäftigen können.

Schlafrum

Der Schlafrum befindet sich auf der zweiten Ebene. Hier besteht für die Jüngsten die Möglichkeit zum Schlafen. Auch alle anderen können sich bei Bedarf und Wunsch, dorthin zurückziehen und sich ausruhen.

Wickelraum

Unser Wickelbereich ist ein Platz zur intensiven Pflege unserer Kleinsten. Über eine Treppe können die Kinder selbst auf den Wickeltisch klettern. Außerdem ist

der große Wickeltisch mit einer Wanne zum Abduschen ausgestattet. Das Wickeln ist eine sehr persönliche und intime Situation. Hier ist Individualität sehr wichtig und diese braucht Zeit, die wir jedem einzelnen Kind geben möchten.

Gartenbereich

Die Krippengruppe hat einen separaten Gartenbereich, der nur von den Krabbelkäfern genutzt wird. Dieser befindet sich direkt neben dem Kindergarteneingang. Im Garten haben wir einen großen Sandkasten, ein Spielhaus und eine große Fläche die zum Fahren mit Fahrzeugen genutzt werden kann. Hier haben die Kinder genügend Platz, um sich zu bewegen und viele Sinneserfahrungen machen zu können.

6.) TAGESABLAUF

Ein gut strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

Ab 7.00 Uhr Ankomphase: Die Kinder werden von der Erzieherin begrüßt. Anschließend entdecken sie den Gruppenraum und suchen sich etwas zum Spielen.

Ab 8.15 Uhr Erste Vesperrunde: Die Kinder, die schon ganz früh in die Einrichtung gekommen sind, haben oft schon Hunger. Gemeinsam mit einer Erzieherin wird in einer kleinen Runde (ca. 5 Kinder) in der Vesperecke gefrühstückt.

FREISPIEL und Ankomphase weiterer Kinder: Bei Bedarf werden Windeln gewechselt oder ein gezieltes Angebot mit den Kindern in unserer Aktionsecke gemacht.

Ca. 9.15 Uhr Zweite Vesperrunde

FREISPIEL (In dieser Zeit gehen wir oft in einer Kleingruppe auf die zweite Ebene des Gruppenraumes)

Ca. 10 Uhr Wickelrunde: Die Kinder, die noch keine frische Windel haben werden gewickelt. Die Erzieherinnen wechseln sich wöchentlich mit dem Wickeln ab.

Ca. 10.30 Uhr Morgenkreis: Es findet ein kleiner Morgenkreis statt. Alle Kinder und Erzieherinnen werden begrüßt, es werden gemeinsam Fingerspiele gemacht und Lieder gesungen. Im Anschluss an den Morgenkreis folgt eine Trinkrunde. Jedes Kind bekommt noch etwas zu trinken, bevor wir in den Garten gehen.

Ca. 10.45 Uhr Anziehen: In Kleingruppen ziehen wir uns in der Garderobe an und gehen anschließend in den Garten.

Ca. 11 Uhr- 12 Uhr Garten: Ab 11.30 Uhr werden die ersten Kinder im Garten abgeholt. Die Kinder, die länger bleiben, gehen um 12 Uhr wieder in den Gruppenraum.

Ca. 12.15 Uhr: Die Kinder, die noch länger bleiben, können nochmals in der Vesperecke essen. Anschließend findet eine weitere Freispielphase statt, bis die Kinder spätestens um 13 Uhr abgeholt werden.

7.)EINGEWÖHNUNG NACH DEM BERLINER MODELL

Für die meisten Kinder und Familien ist der Eintritt in die Krippe ein vollkommen neuer Lebensabschnitt. Die Eingewöhnung ermöglicht den Kindern und Eltern die Erzieherinnen, den Tagesablauf und das Gebäude kennenzulernen. Vor der Eingewöhnungszeit findet zwischen den Eltern und der Gruppenleitung ein Aufnahmegespräch statt. Hier werden gegenseitig Informationen ausgetauscht. In der Gestaltung der Eingewöhnung richten wir uns nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell.

In der Anfangsphase der Eingewöhnung ist eine Begleitung durch ein Elternteil oder eine andere Bindungsperson erforderlich. Zu Beginn der Eingewöhnung kommt das Kind die ersten drei Tage zusammen mit der Bezugsperson für ca. 2 Stunden in die Einrichtung. Die Bezugsperson ist ein „sicherer Hafen“ für das Kind.

Nach ca. drei Tagen folgt dann die erste Trennung. Die Bezugsperson verabschiedet sich vom Kind und verlässt dann den Gruppenraum für ca. 30 Minuten. Sollte das Kind verstört wirken oder sich von der Erzieherin nicht beruhigen lassen, wird die Bezugsperson nach fünf Minuten zurückgeholt. In

dieser Zeit übernimmt die Erzieherin die Rolle des „sicheren Hafens“ für das Kind. Dieser Prozess wird dann in den folgenden Tagen verlängert.

Die Eingewöhnungszeit verläuft individuell. Sie beträgt ca. 2-3 Wochen, kann aber auch länger dauern. Eine gelungene Eingewöhnung ist die Basis, dass sich das Kind in der Krippe wohlfühlt und sich dort gut entwickeln kann.

8.) ELTERNARBEIT

Uns ist es ein großes Anliegen, dass Sie als Eltern gut informiert sind. Wir bemühen uns um ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis, von gegenseitigem Verständnis und Offenheit geprägt. Durch verschiedene Methoden machen wir unsere Arbeit für Sie transparent:

- **Aufnahmegespräch:** Findet kurz vor der Eingewöhnung des Kindes statt. Die Gruppenleitung zeigt der Familie die Krippe, es erfolgt ein erstes Kennenlernen und der gegenseitige Austausch von wichtigen Informationen.

- **Eingewöhnungsgespräch:** Findet ca. 2 Monate nach der Eingewöhnung statt. Es wird der Verlauf der Eingewöhnung und Beobachtungen in der Eingewöhnungszeit besprochen.

- **Entwicklungsgespräch:** Das Entwicklungsgespräch findet einmal im Jahr statt. Der Entwicklungsstand des Kindes wird anhand der „Grenzsteine nach Michaelis“ von den Erzieherinnen beobachtet und dokumentiert. Das Entwicklungsgespräch dient dem Austausch jeweiliger Wahrnehmungen und Sichtweisen von Stärken, Interessen und Entwicklungsschritten des Kindes. Es ist jederzeit möglich weitere Gespräche zu vereinbaren.

- **Tür- und Angelgespräche:** Finden täglich spontan bei der Bring- und Abholsituation statt. Sie dienen zum Austausch von kurzen Informationen.

- **Elterninfo:** Wie auch bei den Kindergartenkindern gibt es ca. 1x im Monat eine Elterninfo für die Eltern.

- **Kurzinformationen an der Garderobe:** Wichtige Kurzinformationen sind an der Wand in der Garderobe für Sie ersichtlich.
- **Wochenplan:** Ebenso hängt in der Garderobe ein Wochenplan aus. Auf diesem wird notiert was für die Woche geplant ist oder was gemacht wurde.
- **Elternabend/ Elternbeirat:** Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Info- Elternabend statt. Der Elternabend gliedert sich in einen gemeinsamen Teil mit dem ganzen Kindergarten und einem separaten Teil extra für die Krippeneltern. Bei diesem Abend wird der Elternbeirat gewählt. Der zweite Elternabend orientiert sich an aktuellen Themen der Einrichtung bzw. der Eltern.

- **Feste und Feiern:** Im Laufe des Jahres finden Feste des Kindergarten Wirbelwinds statt, zu denen die Kinder und Eltern der Krabbelkäfer recht herzlich eingeladen sind.

- **Krippennachmittag:** Nach Bedarf und Gruppensituation finden Krippennachmittage statt. Ziel dabei ist, das gegenseitige Kennenlernen der Eltern und einen Einblick in die Arbeit der Gruppe zu bekommen.

9.)BEOBACHTUNGS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION

Grundvoraussetzung für die Beobachtung ist eine positive, den Kindern zugewandte Grundstimmung, wodurch die Möglichkeiten, Stärken und Entwicklungsprozesse des Kindes erfasst werden.

Wir arbeiten in unserer Kinderkrippe mit dem Ravensburger Entwicklungsbogen (Grenzsteine nach Michaelis) und erstellen für jedes Kind ein individuelles Portfolio.

Was ist ein Portfolio?

- Dies ist ein Ordner, in dem wir von Anfang an, die Entwicklung jedes einzelnen Kindes, mit Bildern und beschreibenden Texten dokumentieren.
- Bilder, Bastelarbeiten und Allerlei, was die Kinder während ihrer Zeit bei uns gemacht haben, werden in diesem Ordner festgehalten.
- Feste, Feiern und besondere Ereignisse finden ebenso ihren Platz im Portfolio.
- Das Portfolio begleitet das Kind auch noch in der Kindergartenzeit und wird in der Igelgruppe oder der Affenbande weitergeführt.
- Das Portfolio gibt den Eltern und den Erzieherinnen einen positiven Blickwinkel auf die Stärken und Entwicklungsschritte des Kindes.

10.) PÄDAGOGISCHE ARBEIT NACH DEM ORIENTIERUNGSPLAN

Wir als „Kindergarten Wirbelwind“ orientieren uns in unserer pädagogischen Arbeit an dem Bildungsplan für Bildung und Erziehung des Landes Baden-Württemberg. Die darin beschriebenen Bildungs- und Entwicklungsfelder ermöglichen einen ganzheitlichen Blick auf das spielende und lernende Kind.

Körper:

Bewegung, ausgewogene Ernährung und ein positives Selbst- und Körperkonzept sind Motoren für die gesamte körperliche, soziale, psychische und kognitive Entwicklung des Kindes. Durch gemeinsame Obst/ Gemüsezeiten, Bewegungsspiele, Spaziergänge oder das Spielen im Garten werden den Kindern vielfältige Erfahrungen im Bereich Körper ermöglicht.

Sinne:

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen, Schmecken. Sinneserfahrungen sind für Kinder unter drei Jahren besonders wichtig. Im Alltag legen wir großen Wert darauf, den Kindern verschiedene Materialien wie Knet, Kleister uvm. zum Erforschen der Sinne zu geben. Auch das tägliche Singen und Musizieren im Morgenkreis regt die Sinne der Kinder an.

Sprache:

Sprechen lernt man nur durch Sprechen. Kindern die Sprache zu geben heißt, sich ihnen zuwenden, mit ihnen sprechen, Zeit mit ihnen verbringen, heißt ihnen ein Übungsfeld für Sprache zu geben. Wir unterstützen diesen Lernprozess durch das alltägliche Sprechen mit den Kindern, Lieder, Fingerspiele und das Vorlesen von Bilderbüchern.

Denken:

Schon früh besitzen Kinder erstaunliche Fähigkeiten im Wahrnehmen und Denken. Damit das Kind all diese Fähigkeiten erlernen und erproben kann, braucht es eine Umgebung, die es dazu ermuntert. Dieser Bereich wird zum Beispiel durch kleine Experimente, das Bauen mit Bausteinen oder Naturerfahrungen gefördert.

Gefühl/ Mitgefühl:

Menschliches Handeln ist begleitet von Emotionen. Sie gehören zum täglichen Erleben und der Umgang mit ihnen will gelernt sein. Durch die täglichen Sozialkontakte und die Interaktion mit anderen Kindern und Erwachsenen wird das Entwicklungsfeld Gefühl/ Mitgefühl stark angesprochen.

Sinn, Werte und Religion:

Eine der wesentlichen Entwicklungsaufgaben des Kindes ist es, sich in der Fülle von Eindrücken, Erfahrungen, Anforderungen und Begegnungen zu Recht zu finden. Sie brauchen Bezugspersonen, die ihnen Orientierung geben. Durch das Feiern religiöser Feste im Jahreskreis, Betrachten religiöser Bilderbücher und das Singen von religiösen Liedern wird dieser Bereich in der Krippe gefördert.

11.) TEAMARBEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Einmal in der Woche findet das Kleinteam der Krippenerzieherinnen statt. In dieser Sitzung werden Inhalte geplant und die letzte Woche reflektiert. Unter anderem werden die Gruppensituation und die Situation der einzelnen Kinder besprochen, sowie anfallende Aufgaben verteilt. Ebenso werden Elternabende und Elterngespräche gemeinsam vorbereitet, neue Projekte geplant und pädagogische Themen diskutiert.

Außerdem findet einmal pro Woche eine Teamsitzung mit dem kompletten Team der Einrichtung statt. In dieser Sitzung erfolgt ein allgemeiner Austausch über die Arbeit. Es werden gemeinsame Aktionen vorbereitet oder der Wechsel von den Krippenkindern in den Kindergarten geplant.

Die Erzieherinnen besuchen regelmäßig Fortbildungen des Landratsamtes Zollernalbkreis und treffen sich zum moderierten Erfahrungsaustausch U3.

12.) ÜBERGANG KRIPPE/ KINDERGARTEN

In der Regel wechseln die Krippenkinder nach ihrem dritten Geburtstag in eine der Kindergartengruppen. Da die Kinder die Einrichtung und die Erzieherinnen durch das gemeinsame Turnen und verschiedene Aktivitäten kennen, ist eine längere Eingewöhnung meistens nicht notwendig. Die Kinder haben die Möglichkeit schon vor dem Wechsel die neue Gruppe zu besuchen. Am letzten Tag in der Krippe findet eine kleine Abschiedsfeier statt. Das Kind „packt“ zusammen mit der Erzieherin seine Sachen aus der Krippe. Nach diesem Tag ist die Zeit in der Krippe vorbei, Besuche sind natürlich erlaubt. Gemeinsam mit Mama oder Papa erlebt das Kind dann seinen ersten Kindergarten tag in der neuen Gruppe. Meist genügt es, wenn ein Elternteil einen Vormittag gemeinsam mit dem Kind im Kindergarten verbringt, um auch selbst die neue Gruppe kennenzulernen.

„Kinder brauchen...

... eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können.

... Spiel- und Bewegungsräume, die sie mit ihrer Phantasie erfüllen können.

... Kinder mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

... Erwachsene, die sich Zeit für sie nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen. „

(Renate Zimmer)

Für weitere Informationen haben wir ein Krippen- ABC erarbeitet, welches die neuen Krippeneltern im Aufnahmegespräch bekommen. Ebenfalls ist es auf der Homepage zu finden.